

Betreff:

**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**  
**Wirtschaftsplan 2017**

Organisationseinheit:

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

09.11.2016

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

24.11.2016

Status

Ö

**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen, den Wirtschaftsplan 2017 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. November 2016 empfohlenen Fassung zu beschließen.“

**Sachverhalt:**

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist für jedes Geschäftsjahr ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der nach § 9 Abs. 1 Nr. 9 des Gesellschaftsvertrages seitens der Gesellschafterversammlung zu beschließen ist. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Klinikums herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich, für den gem. § 6 Ziffer 1a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig der Finanz- und Personalausschuss zuständig ist.

Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wird sich am 23. November 2016 mit dem Wirtschaftsplan befassen. Über das Ergebnis wird mündlich berichtet.

**Erfolgsplan**

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde auf der Basis des Monatsabschlusses September 2016 erstellt und weist ein Ergebnis von 450.000 € aus.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen. Der Ansatz berücksichtigt das zum 1. Juli 2016 vereinbarte Budget 2016, weitere Leistungssteigerungen sowie eine noch nicht abgestimmte Erhöhung des Landesbasisfallwertes 2016 um 2 %. Berücksichtigt sind hier allerdings auch die Auswirkungen der sich verschlechternden Rahmenbedingungen, insbesondere durch die Einführung des Fixkostendegressionsabschlages ab 2017. Danach sind zukünftig für Mehrleistungen höhere Abschläge hinzunehmen als bislang.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus diversen Einzelpositionen zusammen, wobei der größte Anteil auf die Erträge der Apotheke aus der Belieferung von Fremdhäusern und der Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH entfällt. Im Vergleich zum Jahresergebnis 2015 wird darauf hingewiesen, dass dort einmalig der Verkaufserlös für die Liegenschaft Gliesmaroder Straße mit einem Betrag von 2,6 Mio. € enthalten ist.

Die Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV bilden die Fördermittelzuflüsse ab.

Der Materialaufwand wurde im Vergleich zum Plan des Vorjahres um rd. 1,1 Mio. € aufgestockt. Die Erhöhung soll Leistungsausweitungen und Preiserhöhungen abdecken. Die Materialaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahresplan von 27,7 % auf 26,6 % gesunken.

Der Personalaufwand steigt um rd. 13,7 Mio. €. Die geplante Aufwandsquote ist von 65,7 % auf 66,8 % angestiegen. Der Ansatz berücksichtigt neben den Tarifierhöhungen eine Erhöhung der Vollkräftezahl um 76,28 auf 2.906,28. Diese Aufstockung ist im Wesentlichen im sogenannten „Weißen Bereich“, also bei Ärzten und beim Pflegepersonal erfolgt.

Die Höhe der Abschreibungen bleibt in etwa konstant. Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Zwei-Standorte-Konzept werden frühestens 2018 berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rd. 2 Mio. € aufgestockt worden, um einen höheren Verwaltungsbedarf und gestiegene Versicherungsaufwendungen abdecken zu können. Als größte Position ist das konstant gebliebene Instandhaltungsbudget mit rd. 12 Mio. € enthalten.

Im Zins- und Finanzergebnis werden Zinserlöse aus festverzinslichen Termineinlagen dargestellt.

Die Steuern fallen im Wesentlichen in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Gesellschaft an.

Die Daten des Erfolgsplanes 2017 stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	In Mio. €	Ist 2015	Plan 2016	Prognose 2016	Plan 2017
1	Umsatzerlöse*	+ 285,8	+ 286,8	+ 291,6	+ 302,3
1a	%-Vergleich zum Vorjahr/Plan		+0,3%	+2,0%/+1,7%	+3,7
2	Sonst. betriebliche Erträge*	+ 19,5	+ 16,0	+ 17,6	+ 16,7
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+ 6,5	+ 7,5	+ 7,6	+ 7,2
3	Materialaufwand	- 78,7	- 79,4	- 80,4	- 80,5
4	Personalaufwand	- 188,0	- 188,3	- 191,5	- 202,0
5	Abschreibungen	- 10,7	- 12,5	- 12,2	- 12,1
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	- 31,8	- 28,9	- 30,9	- 30,9
7	<b>Betriebsergebnis</b> (Summe 1 bis 6)	<b>+ 2,6</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 0,7</b>
8	Zins-/Finanzergebnis	- 0,8	+ 0,1	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,2
10	<b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9)	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 0,5</b>
11	Sonstige Steuern*	0,1	0,0	0,0	0,0
12	<b>Jahresergebnis</b> (Summe 10+11)	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 0,5</b>
	<b>Konzernergebnis (konsolidiert)</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 0,7</b>

\*Im Hinblick auf die Harmonisierung des europäischen Rechtsrahmens wurde das neue Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) am 7. Januar 2015 beschlossen. Dies führt zu kleineren Ausweisänderungen, die beim Klinikum im Vergleich zu anderen städtischen Gesellschaften aber eher geringfügig ausfallen.

## **Vermögensplan**

Der Vermögensplan hat ein Volumen von rd. 20,0 Mio. € und berücksichtigt überwiegend die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes, im Übrigen aber auch Anschaffungen medizinisch technischer Geräte.

## **Investitionsprogramm**

Das Investitionsprogramm 2017 bis 2021 bildet ebenfalls im Wesentlichen die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ab. Für den 1. Bauabschnitt sind weiterhin Mittel i. H. v. 76,2 Mio. € abgebildet. Der 2. Bauabschnitt ist nunmehr mit einem Volumen von 125,0 Mio. € in das Programm aufgenommen worden. Die Planungen berücksichtigen Fördermittel des Landes sowie den Bedarf an Eigenmitteln. Kredite sind zunächst noch nicht vorgesehen.

## **Tochtergesellschaften**

Die Wirtschaftspläne der vier Tochtergesellschaften (Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH und Bistro Klinikum Braunschweig GmbH) fließen in den konsolidierten Wirtschaftsplan 2017. Das geplante Konzernergebnis beläuft sich auf 749.900 €. Die einzelnen Pläne werden dem Aufsichtsrat am 23. November 2016 zur Beschlussempfehlung vorgelegt.

Der Wirtschaftsplan 2017 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist beigelegt.

Geiger

**Anlage/n:**  
Wirtschaftsplan 2017

**Wirtschaftsplan 2017**

**der**

**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**

## Erfolgsplan 2017

Lfd Nr.	Bezeichnung (Konten-Untergruppe)	Planansätze 2017 €	Hochrechnung 2016 €	Planansätze 2016 €	GuV 2015 €
1	2	3	4	5	6
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40, KUGr.780)	284.127.000	273.097.000	268.470.000	267.384.495,15
2.	Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	6.780.000	6.827.000	6.780.000	7.221.313,03
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	6.030.000	6.267.000	5.400.000	5.696.884,83
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte (KGr.43)	5.400.000	5.360.000	6.100.000	5.469.843,04
<b>ZWISCHENSUMME 1 - 4: Umsatz</b>		302.337.000	291.551.000	286.750.000	285.772.536,05
5.	Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (KGr. 55)	0	0	0	79.349,26
6.	andere aktivierte Eigenleist. (KGr. 55)	400.000	400.000	400.000	418.832,17
7.	Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentl. Hand, soweit nicht unter Nr. 11 (KGr. 47)	500.000	600.000	500.000	574.672,86
8.	sonstige betriebliche Erträge (KGr.44, 45; KUGr.473, 520; KGr. 54, 57, 58; KUGr. 591, 592),	15.767.000	16.617.000	15.124.000	18.437.110,34
<b>ZWISCHENSUMME 1 - 8: Betriebl. Erträge</b>		319.004.000	309.168.000	302.774.000	305.282.500,68
9.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter (KGr.60, 64)	161.467.000	153.485.000	151.350.000	150.194.400,45
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63)	40.499.000	38.026.000	36.950.000	37.823.496,57
<b>ZWISCHENSUMME: Personalaufwand</b>		201.966.000	191.511.000	188.300.000	188.017.897,02
10.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr. 66 ohne Kto. 6601, 6609, 6616 und 6618; KGr. 67, KUGr. 680; KGr. 71)	61.283.000	61.772.000	61.055.000	60.988.380,51
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen (Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KUGr. 681)	19.243.000	18.588.000	18.375.500	17.714.854,61
<b>ZWISCHENSUMME 9 und 10</b>		282.492.000	271.871.000	267.730.500	266.721.132,14
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		36.512.000	37.297.000	35.043.500	38.561.368,54

## Erfolgsplan 2017

Lfd Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-gruppe)	Planansätze 2017 €	Hochrechnung 2016 €	Planansätze 2016 €	GuV 2015 €
1	2	3	4	5	6
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr. 46) davon Fördermittel nach dem KHG (KGr. 46) 2017: 5.439.705 € Planansatz 2016: 5.282.618 € Planansatz 2015: 5.282.618 € Istansatz 2014: 5.268.219 € Istansatz	5.439.700	5.282.618	5.282.618	5.282.618,32
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr. 48)	10.000	10.000	10.000	6.508,20
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 490,491)	7.790.000	8.100.000	8.100.000	7.134.474,92
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung (KUGr. 492)	10.000	10.000	10.000	35.494,26
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 752, 755)	5.918.000	5.760.918	5.760.918	5.819.243,83
17.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr. 77)	76.700	78.000	78.000	111.460,53
<b>ZWISCHENSUMME 11 - 17</b>		<b>7.255.000</b>	<b>7.563.700</b>	<b>7.563.700</b>	<b>6.528.391,34</b>
20.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr. 760)	12.100.000	12.200.000	12.500.000	10.672.956,35
21.	sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr. 69, 70; KUGr. 720, 731, 732, 763, 781, 782, 790, 791, 792, 793)	30.927.000	30.900.700	28.937.200	31.818.169,36
<b>ZWISCHENSUMME 20 und 21</b>		<b>43.027.000</b>	<b>43.100.700</b>	<b>41.437.200</b>	<b>42.491.125,71</b>
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		<b>740.000</b>	<b>1.760.000</b>	<b>1.170.000</b>	<b>2.598.634,17</b>

## Erfolgsplan 2017

Lfd Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-gruppe)	Planansätze 2017	Hochrechnung 2016	Planansätze 2016	GuV 2015
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6
22.	Erträge aus Beteiligungen (KUGr. 500, 521)	0	0	0	0,00
24.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr. 51)	10.000	40.000	130.000	158.777,23
26.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr. 74)	0	0	0	964.284,27
<b>ZWISCHENSUMME 22 und 26</b>		10.000	40.000	130.000	-805.507,04
27.	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT</b>	750.000	1.800.000	1.300.000	1.793.127,13
28.	außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
29.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
30.	<b>außerordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0,00
31.	Steuern (KUGr. 730)	300.000	300.000	300.000	567.653,26
	davon vom Einkommen und vom Ertrag	260.000	260.000		533.616,41
32.	<b>JAHRESERGEBNIS</b>	450.000	1.500.000	1.000.000	1.225.473,87

## Erläuterungen des Erfolgsplanes

### Lfd. Nr. 1 – Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen werden auf der Basis des zum 1. Juli 2016 neu vereinbarten Budgets für das Jahr 2016 unter Einbeziehung der bekannten und erwarteten Veränderungen der Krankenhausfinanzierung für 2017 fortgeschrieben. Auf Basis der Leistungsentwicklung in 2016, die nach dem 3. Quartal 2016 eine deutliche Überschreitung des mit den Krankenkassen vereinbarten Budgets aufweist, unterstellt der Planansatz für 2017 weitere Leistungssteigerungen gegenüber dem vereinbarten Budget, sodass ein Casemix-Volumen von insgesamt 75.078 Punkten angesetzt wird. Gegenüber der Vereinbarung für 2016 mit 73.900 Punkten ergibt sich somit ein Anstieg um ca. 1.200 Casemixpunkte.

Hinsichtlich der Vergütung gibt es leider noch keine verbindliche ordnungspolitische Vorgabe für das Planjahr. Bekannt ist jedoch die gemäß § 71 Abs. 3 SGB V mitgeteilte Veränderungsrate für das gesamte Bundesgebiet von 2,5 %, die auch für Niedersachsen anzuwenden ist. Weil der für die Vergütung entscheidende Landesbasisfallwert für 2017 demgegenüber noch nicht vereinbart ist, wird hier aus Vorsichtsgründen gegenüber der Veränderungsrate mit einem Abschlag wegen der im landesweiten Gesamtbudget zu beobachtenden Leistungssteigerungen gerechnet. Aus diesem Grund wird für 2017 in der Planung nur eine Steigerung des Landesbasisfallwertes um 2,0 % berücksichtigt. Der Landesbasisfallwert steigt damit von 2.378,19 € im laufenden Geschäftsjahr auf 3.343,75 € in 2017.

Im Übrigen orientieren sich die Erlöse aus Allgemeinen Krankenhausleistungen weitestgehend an den Entwicklungen des laufenden Jahres 2016. Dies trifft auch für den Pflegezuschlag mit einem Volumen von ca. 2,0 Mio. € zu. Hinzu gekommen ist der Fixkostendegressionsabschlag für neu vereinbarte Leistungen. Angesetzt wird ein Abschlag von 50 %, da die endgültige Höhe derzeit noch offen ist. Daneben sind auch die wirksamen Abschlagsregelungen für in den vergangenen Jahren vereinbarte Mehrleistungen berücksichtigt. Letztlich ergibt sich somit ein Gesamtansatz von ca. 284,1 Mio. € für die Erlöse aus Allgemeinen Krankenhausleistungen.

### Lfd. Nr. 2 – Erlöse aus Wahlleistungen

Die Wahlleistungserlöse betrugen im Jahr 2015 ca. 7,2 Mio. €. Die Hochrechnung für das Jahr 2016 geht unter vorsichtiger Schätzung von einem Volumen von etwa 6,8 Mio. € aus. Aus Vorsichtsgründen wird dieser Betrag auch für 2017 angesetzt.

Insgesamt sind folgende Beträge enthalten:

Wahlleistung Arzt	4.360.000 €
Wahlleistung Einbettzimmer	800.000 €
Wahlleistung Zweibettzimmer	1.430.000 €
Wahlleistung Begleitperson	40.000 €
Erstattung von Telefongebühren	150.000 €
Gesamt	<u>6.780.000 €</u>



### Lfd. Nr. 3 – Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses

Der Planansatz der Erlöse aus ambulanten Leistungen betrug im Jahr 2016 insgesamt 5,4 Mio. €. Gleichzeitig zeigt sich im laufenden Geschäftsjahr vor allem bei der Herstellung von Zytostatika in der Ambulanz der Medizinischen Klinik III ein deutlicher Leistungsanstieg. Aus diesem Grund wird der Ansatz für die Zytostatika-Herstellung um 550.000 € erhöht. Dementsprechend erhöht sich der Planungsansatz für 2017 auf ca. 6,0 Mio. €.

Die einzelnen ambulanten Leistungsbereiche bilden sich damit wie folgt ab:

Notfallambulanz	930.000 €
Sozialpädiatrisches Zentrum	500.000 €
Ambulantes Operieren	1.050.000 €
Zytostatikaherstellung	2.500.000 €
Ambulante Physiotherapie	70.000 €
Thrombozytenherstellung	60.000 €
Psychiatrische Institutsambulanz	160.000 €
Ambulante Reha	600.000 €
Kinderspezialambulanz	160.000 €
Gesamt	<u>6.030.000 €</u>

### Lfd. Nr. 4 – Nutzungsentgelte der Ärzte

Basis für die Ermittlung der Nutzungsentgelte der Ärzte bildet die Abrechnungssituation des Jahres 2016, angepasst um aktuelle Veränderungen und um die Entwicklung in den KV-Ambulanzen. Da im aktuellen Geschäftsjahr deutliche Rückgänge beobachtet werden müssen und sich vor allem aufgrund von Nachfolgeregelungen bei den Chefarzten Verlagerungen in die Institutsambulanzen ergeben, wird der Ansatz von 6,1 Mio. € auf 5,4 Mio. € gesenkt.

### Lfd. Nr. 5 – Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Dieser Ansatz bildet die Veränderungen der Überliegerstruktur zum 31. Dezember 2017 bei den nach DRG abzurechnenden Patienten ab. Da zum Planungszeitraum keine Veränderungen erkennbar sind, wird deshalb in der Planung hier auch kein Ansatz vorgenommen.

### Lfd. Nr. 6 – Andere aktivierte Eigenleistungen

Die sogenannten anderen aktivierten Eigenleistungen werden in Analogie zu den Ergebnissen der Vorjahre pauschal mit 400.000 € angesetzt. Diese Ansätze ergeben sich aus den Eigenherstellungen der Apotheke sowie der Projektplanung und Betreuung von Baumaßnahmen.

#### Lfd. Nr. 7 – Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

Unter dieser Position werden die Zuschüsse für die Kindertagesstätte ausgewiesen. Der Planansatz für 2016 kann hier unverändert übernommen werden.

#### Lfd. Nr. 8 – Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Erlöspositionen zusammen.

Davon die größte Position bilden die Erträge der Apotheke aus der Belieferung von Fremdhäusern einschließlich des MVZ mit einem geplanten Erlösvolumen von ca. 4,5 Mio. €. Es liegt leicht über dem für 2016 erwarteten Ansatz, da auch hier weiterhin mit einer stabilen Entwicklung gerechnet werden kann.

Außerdem sind noch Miet- und Pachterträge in Höhe von 400.000 €, Warenrückvergütungen mit einem Volumen von 750.000 € sowie Parkgebühren von 400.000 € neben einer Vielzahl weiterer Erlöspositionen enthalten. Insgesamt ergibt sich ein Planansatz von ca. 15,8 Mio. €. Er liegt aus Vorsichtsgründen geringfügig unter der aktuellen Hochrechnung für 2016. Die Planung geht von einem konstanten Volumen der im Jahresabschluss 2017 aufzulösenden Rückstellungen aus. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Anpassungen bei den Personalrückstellungen.

Als außerordentliche Positionen sind nur periodenfremde Erträge im Umfang von ca. 600.000 € enthalten, die sich aus der Jahresabgrenzung ergeben. Ihnen stehen unter der Position 21 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von ca. 1 Mio. € gegenüber. Im Saldo ergibt sich somit im Planansatz 2017 weiterhin keine Stützung des Ergebnisses durch außerordentliche Positionen.

#### Lfd. Nr. 9 – Personalaufwand

Der geplante Personalaufwand beträgt insgesamt 202,0 Mio. €, davon sind fast 161,5 Mio. € für Lohn und Gehalt und ca. 40,5 Mio. € für Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung vorgesehen.

Nach Berufsgruppen ist der Personalaufwand in folgender Tabelle abgebildet:

Berufsgruppe	<b>Vollkräfte 2016</b>	Veränderungen 2017	<b>Vollkräfte 2017</b>	Durchschn. Personalkosten 2017 €	<b>Plan Personalkosten 2017 €</b>
Ärzte	468,02	14,69	482,71	114.529	55.284.487
Stationspflege	1.119,34	39,79	1.159,13	61.809	71.644.660
Med. techn. Dienst	428,52	4,34	432,86	60.538	26.204.668
Funktionsdienst	365,28	7,25	372,53	58.266	21.705.652
Klin. Hauspersonal	15,07	0,00	15,07	45.728	689.116
Wirtsch./Versorg.	93,00	0,00	93,00	47.920	4.456.545
Technik	62,75	0,00	62,75	65.257	4.094.890
Verwaltung	143,63	3,75	147,38	63.920	9.420.586
Sonderdienst	57,75	5,00	62,75	66.227	4.155.774
Unterrichtspersonal	21,00	0,10	21,10	63.499	1.339.827
Sonstiges Personal	55,64	1,36	57,00	17.017	969.992
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.830,00</b>	<b>76,28</b>	<b>2.906,28</b>		<b>199.966.196</b>
Casemix pro Vollkraft	25,93		25,83		
zuzüglich: nicht zurechenbare Personalkosten, BG-Beiträge, Beamtenversorgung					1.999.804
<b>Personalkosten gesamt</b>					<b>201.966.000</b>

Gegenüber dem ursprünglichen Planansatz für 2016 steigt die Zahl der Vollkräfte um 76,28 auf 2.906,28. Dieser Anstieg ist jedoch zu relativieren. Gegenüber dem Bestand im Oktober 2016 mit 2.847 Vollkräften sind bereits ca. 17 Vollkräfte durch die aktuelle Entwicklung des laufenden Jahres abgedeckt. In den einzelnen Dienstarten ergeben sich nur geringe Veränderungen gegenüber dem Planansatz des Vorjahres. Eine Ausnahme stellt das Pflegepersonal dar, hier ist ein Anstieg um ca. 40 Vollkräfte zu beobachten. Des Weiteren ist noch anzumerken, dass noch Stellenanpassungen primär in dieser Dienstart notwendig waren, um die Erweiterung der 2014 eingerichteten Fachabteilung für Psychosomatische Medizin von 15 auf 34 Betten abzudecken.

Mit Ausnahme der bereits erläuterten Veränderungen ergeben sich weitere relevante Veränderungen im Wesentlichen nur in den ersten vier Dienstarten, also dem sogenannten „Weißen Bereich“. Das diesbezüglich entwickelte Personalkonzept hat dabei das Ziel verfolgt, bei den für die Patientenversorgung eingesetzten Dienstarten die notwendigen Anpassungen vorzunehmen, um für die in diesem Bereich gestiegenen Anforderungen das benötigte Personal bereitstellen zu können.

Die geplanten Personalkosten für 2017 enthalten einen pauschalen Tarifieranstieg im ärztlichen Bereich von 2,5 % und in den sonstigen Dienstarten einen Anstieg um 3,55 % bezogen auf die Kosten im Oktober 2016. Letztlich ergibt sich damit der bereits erörterte Ansatz von 202,0 Mio. €.

#### Lfd. Nr. 10 – Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betragen im Erfolgsplan für 2017 insgesamt ca. 80,5 Mio. €. In der Hochrechnung für das laufende Jahr wird damit gerechnet, dass der Planansatz für 2016 um ca. 0,9 Mio. € überschritten wird. Aufgrund eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen soll weiteren Kostensteigerungen vor allem beim Medizinischen Sachbedarf entgegengewirkt werden. Vom Ansatz für 2017 entfallen ca. 61,3 Mio. € auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und ca. 19,2 Mio. € auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Anstieg der Materialaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus dem Anstieg beim Wirtschaftsbedarf um 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahresansatz auf nun insgesamt 18,2 Mio. €. Diese Anpassung erfolgt insbesondere um Leistungsausweitungen und allgemeine Preiserhöhungen abdecken zu können.

Die Position Lebensmittel weist im aktuellen Geschäftsjahr keine wesentliche Abweichung von der Planvorgabe auf, sodass der Vorjahreswert nur geringfügig um annähernd 50.000 € erhöht werden muss. Diese Anpassung ist insbesondere notwendig zur Finanzierung des verbesserten Speisenangebotes für Wahlleistungspatienten. Bei den Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe zeichnet sich im laufenden Geschäftsjahr kein weiterer Anstieg ab, sodass hier der Planwert des Vorjahres übernommen werden kann.

#### Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe:

Lebensmittel	2.730.000 €
Medizinischer Bedarf	48.765.000 €
Wasser, Energie, Brennstoffe	7.900.000 €
Wirtschaftsbedarf	1.888.000 €
Gesamt	<u>61.283.000 €</u>

Aufwendungen für bezogene Leistungen:

Medizinischer Bedarf	2.920.000 €
Wirtschaftsbedarf	16.323.000 €
Gesamt	<u>19.243.000 €</u>

Lfd. Nr. 11 – Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

Die Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen bestehen ausnahmslos aus Fördermitteln nach dem KHG. Sie gliedern sich wie folgt auf:

Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG

- zu passivieren	5.363.000 €
- nicht zu passivieren	76.700 €
Gesamt	<u>5.439.700 €</u>

Lfd. Nr. 12 – Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung

In Höhe der Abschreibungen auf die mit Eigenmitteln des Krankenhausträgers vor Beginn der Förderung beschafften Anlagegüter muss ein Ausgleichsposten gebildet werden. Anhand der Entwicklung in den vergangenen Jahren kann diese Position mit 10.000 € angegeben werden.

Lfd. Nr. 13 – Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ergeben sich aus der Summe der Abschreibungen für kurz-, mittel- und langfristige Anlagegüter, die durch Fördermittel nach dem KHG, durch sonstige Zuweisungen sowie durch Anlagenabgänge finanziert wurden.

Der für das Jahr 2017 ermittelte Betrag teilt sich wie folgt auf:

Abschreibungen, gefördert nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG	1.840.000 €
Abschreibungen, gefördert nach § 9 Abs. 3 KHG	5.890.000 €
Anlagenabgänge, geförderte Anlagengegenstände	60.000 €
Gesamt	<u>7.790.000 €</u>

Lfd. Nr. 14 – Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung

Es handelt sich dabei um einen Ausgleichsbetrag für die mit Darlehen finanzierten Abschreibungen auf Anlagen. Für 2017 wird dieser Betrag mit 10.000 € beziffert.

Lfd. Nr. 15 – Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Die zugeführten Fördermittel entsprechen den unter lfd. Nr. 11 ausgewiesenen Beträgen. Gegenüber der Planung des Vorjahres ergeben sich nur geringe Abweichungen.

Für das Geschäftsjahr 2017 ergeben sich im Einzelnen folgende Ansätze:

Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG	5.439.700 €
Ambulanzanteil der Abschreibungen auf medizinische Großgeräte und Gebäude	500.000 €
Gewinne aus Anlagenverkäufen	5.000 €
Zinserträge aus Fördermittelguthaben	50.000 €
abzüglich Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern	- 76.700 €
Gesamt	<u>5.918.000 €</u>

Lfd. Nr. 17 – Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen

Für das Jahr 2017 wird mit einem Planansatz in Höhe von 76.700 € gerechnet. Es handelt sich dabei um Mietaufwendungen, die aus den pauschalen Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 KHG finanziert werden.

Lfd. Nr. 20 – Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die für 2017 geplanten Abschreibungen orientieren sich an den tatsächlichen Abschreibungen des Jahres 2016 unter Berücksichtigung einer Simulation des Abschreibungsvolumens anhand des vorhandenen Anlagevermögens nach Anlagenbuchhaltung (Stand Oktober 2016).

Insgesamt sind die Abschreibungen auf gefördertes Anlagevermögen in den vergangenen Jahren stabil und in ihrem ergebniswirksamen Volumen niedrig. Die Abschreibungen insgesamt teilen sich wie folgt auf:

Abschreibungen, gefördert nach dem KHG	7.640.000 €
Sonstige Abschreibungen	4.460.000 €
Gesamt	<u>12.100.000 €</u>

#### Lfd. Nr. 21 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planansatz bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt mit 30,9 Mio. € für 2017 um ca. 2,0 Mio. € über dem Planansatz des Vorjahres.

Die wesentlichen Kostenarten sind hier:

Verwaltungsbedarf	7.695.000 €
Instandhaltung	11.965.000 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	2.355.000 €

Während die Instandhaltungsaufwendungen nahezu unverändert übernommen werden können, wurde der Verwaltungsbedarf entsprechend der Kostenentwicklung im Jahr 2016 angepasst. Demgegenüber unterschreiten die Aufwendungen aus Rechnungsbeanstandungen durch die Krankenkassen im aktuellen Geschäftsjahr die Planvorgabe geringfügig. Diese Aufwendungen werden ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Steuern, Abgaben und Versicherungen betragen nun ca. 2,4 Mio. € und sind damit gegenüber dem Vorjahresplanansatz um ca. 0,7 Mio. € gestiegen. Dieses ergibt sich aus Veränderungen der Aufwendungen für Versicherungen, die zuvor über viele Jahre unverändert fortgeführt werden konnten.

#### Lfd. Nr. 22 – Erträge aus Beteiligungen

Auf Grund der vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften wird unterstellt, dass künftige Gewinne in den Tochtergesellschaften verbleiben und diese nicht an das Klinikum ausgeschüttet werden. Deshalb erfolgt im Planansatz für 2017 hier kein Ansatz.

#### Lfd. Nr. 24 – Sonstige Zinsen und Erträge

In 2016 wird nur noch mit Zinserlösen im Umfang von ca. 40.000 € gerechnet. Für 2017 wird unterstellt, dass sich diese Zinsentwicklung weiter fortschreibt und deshalb nur noch ein Ansatz von 10.000 € erfolgen kann. Diese Mittel werden ausschließlich in festverzinslichen Terminanlagen bei Banken angelegt, die dem Anlagensicherungsfonds angehören.

#### Lfd. Nr. 26 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Grundsätzlich kann mitgeteilt werden, dass das Klinikum weiterhin keine Kredite zu bedienen hat und diese Position deshalb auch keine entsprechenden Zinsaufwendungen abbildet. Aus diesem Grund enthält die GuV-Position 26 auch für 2017 keinen Ansatz.

#### Lfd. Nr. 31 – Steuern

Der Ansatz für Steueraufwendungen in 2017 entspricht der Hochrechnung für 2016 und dem Plan des Vorjahres. Der Steueraufwand resultiert aus Steuererklärungen für das Jahr 2015 für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe, also den Bereichen des Klinikums außerhalb der stationären und ambulanten Krankenversorgung. Im Wesentlichen wird hier weiterhin eine stabile Entwicklung erwartet.

#### Lfd. Nr. 32 – Jahresergebnis

Insgesamt kann für 2017 auf Grund der dargestellten Unsicherheiten und der sich weiterhin verschlechternden allgemeinen Rahmenbedingungen für das Klinikum nur ein Gesamtergebnis von 450.000 € eingeplant werden.



## Erfolgsplan 2017

Lfd. Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-Gruppe)	Klinikum Planansatz 2017	Bistro GmbH Planansatz 2017	MVZ Planansatz 2017	Textilservice GmbH Planansatz 2017	Klinikdienste GmbH Planansatz 2017	Klinikum konsolidiert Planansatz 2017
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40, KUGr.780)	284.127.000	0	0	0	0	284.127.000
2.	Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	6.780.000	0	0	0	0	6.780.000
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	6.030.000	0	5.750.000	0	0	11.177.000
4.	Nutzungsentgelt der Ärzte (KGr.43)	5.400.000	0	0	0	0	5.400.000
5.	Erhöhung des Bestandes an Unfertigen Leistungen (KGr.55)	0	0	0	0	0	0
6.	andere aktivierte Eigenleistungen (KGr.55)	400.000	0	0	0	0	400.000
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11. (KGr.47)	500.000	0	0	0	0	500.000
8.	sonstige betriebliche Erträge (KGr.44, 45; KUGr.473.520; KGr.54, 57, 58; KUGr.591, 592)	15.767.000	1.460.000	0	4.370.000	12.600.000	17.870.400
<b>ZWISCHENSUMME 1- 8</b>		319.004.000	1.460.000	5.750.000	4.370.000	12.600.000	326.254.400
9.	Personalaufwand						
a)	Löhne und Gehälter (KGr. 60, 64)	161.467.000	513.252	2.469.218	1.876.275	9.320.850	175.520.800
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63),	40.499.000	122.748	590.532	448.725	2.229.150	43.880.900
10.	Materialaufwand						
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr.66 ohne Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KGr.67; KUGr.680; KGr.71)	61.283.000	605.000	1.307.000	500.000	410.000	62.995.100
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen (Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KUGr.681)	19.243.000	0	0	0	0	5.917.700

# Erfolgsplan 2017

Lfd. Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-Gruppe)	Klinikum Planansatz 2017	Bistro GmbH Planansatz 2017	MVZ Planansatz 2017	Textilservice GmbH Planansatz 2017	Klinikdienstste GmbH Planansatz 2017	Klinikum konsolidiert Planansatz 2017
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8
	<b>ZWISCHENSUMME 9 und 10</b>	282.492.000	1.241.000	4.366.750	2.825.000	11.960.000	288.314.500
	<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>	36.512.000	219.000	1.383.250	1.545.000	640.000	37.939.900
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KG.46)	5.439.700	0	0	0	0	5.439.700
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KG.48)	10.000	0	0	0	0	10.000
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.490, 491)	7.790.000	0	0	0	0	7.790.000
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung (KUGr.492)	10.000	0	0	0	0	10.000
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.752, 755)	5.918.000	0	0	0	0	5.918.000
17.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KG.77)	76.700	0	0	0	0	76.700
	<b>ZWISCHENSUMME 11 - 17</b>	7.255.000	0	0	0	0	7.255.000
20.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr.760)	12.100.000	12.000	375.000	500	70.000	12.557.500
21.	sonstige betriebliche Aufwendungen (KG.69, 70, KUGr.720, 731, 732, 763, 781, 790, 791, 792, 793)	30.927.000	190.000	905.000	1.525.000	505.000	31.526.000
	<b>ZWISCHENSUMME 20 und 21</b>	43.027.000	202.000	1.280.000	1.525.500	575.000	44.083.500
	<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>	740.000	17.000	103.250	19.500	65.000	1.111.400

## Erfolgsplan 2017

Lfd. Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-Gruppe)	Klinikum Planansatz 2017	Bistro GmbH Planansatz 2017	MVZ Planansatz 2017	Textilservice GmbH Planansatz 2017	Klinikdienste GmbH Planansatz 2017	Klinikum konsolidiert Planansatz 2017
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8
22.	Erträge aus Beteiligungen (KUGr. 500, 521) davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
24.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr. 51)	10.000	0	0	0	0	10.000
26.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr. 74)	0	0	20.000	500	0	20.500
	<b>ZWISCHENSUMME 22 - 26</b>	10.000	0	-20.000	-500	0	-10.500
27.	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	750.000	17.000	83.250	19.000	65.000	1.100.900
31.	Steuern (KUGr. 730)	300.000	5.000	0	16.000	30.000	351.000
32.	<b>JAHRESÜBERSCHUSS/- FEHLBETRAG</b>	450.000	12.000	83.250	3.000	35.000	749.900

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

#### Erläuterungen zur Konzern-GuV 2017

Die beigefügte Konzern-GuV bildet den Wirtschaftsplan 2017 für das Klinikum als Muttergesellschaft sowie die Wirtschaftspläne der Tochtergesellschaften

- Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH
- Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH
- Bistro Klinikum Braunschweig GmbH
- Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH

ab.

Daneben wird auch der konsolidierte Gesamtwirtschaftsplan abgebildet. Hier sind bereits die Leistungsbeziehungen zwischen der Konzernmutter und den Tochtergesellschaften gegeneinander verrechnet.

Die Tochtergesellschaften weisen dabei folgende geplante Jahresergebnisse auf:

- Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	3.000 €
- Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	35.000 €
- Bistro Klinikum Braunschweig GmbH	12.000 €
- Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	83.250 €

Für alle Tochtergesellschaften wird nur ein leicht positives Jahresergebnis eingeplant. Dieses entspricht auch dem Ziel, die Steuerlast zu minimieren. Hierzu ist anzumerken, dass die Gewinne der Medizinischen Versorgungszentren nicht der Körperschaftsteuer unterliegen. Für die Klinikdienste GmbH und die Bistro GmbH werden entsprechend der Erlössituation des laufenden Jahres Überschüsse in einer Größenordnung zusammen annähernd 50.000 € eingeplant. Bei der Textilservice GmbH sieht die Planung demgegenüber nur einen minimalen Überschuss von 3.000 € vor. Wegen der Versteuerung der Gewinne bei den Tochtergesellschaften kann letztlich auch nur der verbleibende Gewinn nach Steuern in der Konzern-GuV konsolidiert werden. Über alles ergibt sich ein Konzernüberschuss für 2017 in Höhe von 750.000 €.

## Vermögensplan 2017

### EINNAHMEN

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Gesamt- summe
		2017	2016	
1	Fördermittel nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG, Zwei-Standorte-Konzept 1. BA Salzdahlumerstr.	0	0	27.000.000
2	Fördermittel nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG, Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumerstr.	10.000.000	10.000.000	70.000.000
3	Ergebniswirksame Abschreibungen	2.000.000	2.000.000	
4	Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG	5.363.006	5.205.918	
5	Jahresüberschuss des Städt. Klinikums	450.000	1.000.000	
6	Ambulante AfA, Fördermittel § 9 Abs. 3 KHG	500.000	500.000	
7	Refinanzierungsmittel für eigenfinanzierte Anlagegüter	1.700.000	1.700.000	
8	Zinsen aus Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 KHG	0	50.000	
<b>Summe der Einnahmen</b>		<b>20.013.006</b>	<b>20.455.918</b>	<b>97.000.000</b>

## A U S G A B E N

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz
		2017	2016
1	Allgem. betriebstechnischer Ausbau	250.000	250.000
2	Med. Bedarf, Wirtschaftsgüter Kurzfr. Anlagegüter	6.813.006	6.705.918
3	Sonstige Anlagegüter	350.000	350.000
4	Zwei-Standortekonzept 1. BA Celler Str.	0	0
5	Zwei-Standortekonzept 1. BA Salzdahlumer Str.	0	0
6	Zwei-Standortekonzept 2. BA Salzdahlumer Str.	12.450.000	13.000.000
7	Ankauf des Ausgleichsamtes	0	0
8	Erwerb von Software für die EDV des Städt. Klinikums	150.000	150.000
<b>Summe der Ausgaben</b>		<b>20.013.006</b>	<b>20.455.918</b>

## Erläuterungen des Vermögensplanes

### 1. Einnahmen

Die Erläuterungen folgen den auf der Einnahmeseite ausgewiesenen lfd. Nummern.

Lfd. Nr. 2      Fördermittel nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG, Zwei-Standorte-Konzept 2. BA  
Salzdahlumer Str. (10.000.000 €)

Es werden Fördermittel nach § 9 Abs. 1 KHG in Höhe von 10.000.000 € für die Baumaßnahme eingeplant.

Lfd. Nr. 3      Ergebniswirksame Abschreibungen (2.000.000 €)

Dieser Position werden die ergebniswirksamen Abschreibungen zugeführt.

Lfd. Nr. 4      Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG (5.363.006 €)

Gemäß Bewilligungsbescheid über die Förderung nach § 9 Abs. 3 Krankenhausfinanzierungsgesetz erhält das Städtische Klinikum 5.439.706 €. Für investitionsähnliche Maßnahmen nach § 9 Abs. 3 Satz 1 KHG werden innerhalb des Erfolgsplanes 76.700 € in Ansatz gebracht.

Lfd. Nr. 5      Jahresüberschuss des Städt. Klinikums (450.000 €)

Das Städtische Klinikum plant für das Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn von 450.000 €. Dieser Überschuss soll für der Baumaßnahme:

Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.    450.000 €

eingesetzt werden.

Voraussetzung für die Zuführung ist jedoch, dass das angestrebte Jahresergebnis 2017 erwirtschaftet werden kann und dass die Gesellschafterversammlung einen entsprechenden Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2017 fasst.

Lfd. Nr. 6      Ambulante AfA, Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG (500.000 €)

Die Abschreibungen für die in den Ambulanzen benutzten Gebäudeflächen und Geräte, die mit Fördermitteln finanziert wurden, werden den Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 KHG zugeführt.

Lfd. Nr. 7      Refinanzierungsmittel für eigenfinanzierte Anlagegüter (1.700.000 €)

Dieser Position werden die Refinanzierungsmittel aus den eigenfinanzierten Anlagegütern zur Verfügung gestellt.

## **2. Ausgaben**

Lfd. Nr. 1      Allgem. betriebstechnischer Ausbau (250.000 €)

Diesem Ansatz werden 250.000 € pauschale Fördermittel für Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen von Heizungs-, Elektro-, Sanitär-, Schwachstrom-, Aufzugs- und med. Gasversorgungsanlagen zur Verfügung gestellt.

Lfd. Nr. 2      Med. Bedarf, Wirtschaftsgüter, kurzfristige Anlagegüter (6.813.006 €)

Neben zahlreichen pauschalen Ansätzen für die beschaffenden Fachabteilungen werden mit dieser Position med. techn. Geräte im Wert von ca. 5.000.000 € finanziert.

Lfd. Nr. 3      Sonstige Anlagegüter (350.000 €)

Es werden Mittel der Einnahmenposition lfd. Nr. 7 zur Verfügung gestellt.

Lfd. Nr. 6      Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str. (12.450.000 €)

Aus der Einnahmenposition lfd. Nr. 2, 3 und 5 werden Mittel bereitgestellt.

Lfd. Nr. 8      Erwerb von Software für die EDV des Städtischen Klinikums (150.000 €)

Für den Erwerb von Software werden Refinanzierungsmittel aus der Einnahmenposition lfd. Nr. 7 bereitgestellt.



## Investitionsprogramm 2017 - 2021

Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Fin. Pl.	Investitionen	Gesamt-Kosten in T€	zur Ver - fügung ge- stellt bis 2016 T€	Finanzierungsraten					Restbedarf ab 2022 T€
					2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€	
<b>Mittelverwendung</b>										
1	4	Zwei-Standorte-Konzept 1. BA Celler Str.	49.195	49.195	0	0	0	0	0	0
2	5	Zwei-Standorte-Konzept 1. BA Salzdahlumer Str.	27.000	27.000	0	0	0	0	0	0
3	6	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	125.000	79.885	12.450	11.000	8.000	3.000	3.000	7.665
4		Reservemittel 2.BA	5.000	0	0	0	0	0	0	5.000
5	7	Kauf des Ausgleichsamtes	180	180	0	0	0	0	0	0
6		Bes. Investitionsprioritäten	15.000	0		0	0	0	0	15.000
		<b>Summe</b>	<b>221.375</b>	<b>156.260</b>	<b>12.450</b>	<b>11.000</b>	<b>8.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>27.665</b>
<b>Mittelherkunft</b>										
		Fördermittel nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG			10.000	8000	5.000	0		
		Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG			0	0	0	0		
		Investitionsanteile des Städt. Klinikums			2.450	3.000	3.000	3.000	3.000	
		<b>Summe der Einnahmen</b>			<b>12.450</b>	<b>11.000</b>	<b>8.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	

Erläuterungen zum Investitionsprogramm 2017 – 2021

Das Investitionsprogramm für die Jahre bis 2021 bildet die erwarteten Fördermittelzuflüsse und die sich aus dem Baufortschritt ergebenden Mittelverwendungen für die Realisierung des Zwei-Standorte-Konzepts in den einzelnen Jahren ab. Neben dem 1. Bauabschnitt ist auch das Investitionsprogramm für den 2. Bauabschnitt enthalten. Für den 1. Bauabschnitt wird ein Gesamtvolumen in Höhe von 76,2 Mio. € abgebildet. Der 2. Bauabschnitt wird mit einem Volumen von pauschal 125,0 Mio. € in das Investitionsprogramm aufgenommen zzgl. einer Reserve von 5,0 Mio. € in 2022.

Neben den Fördermittelzuflüssen sind auch in der Übersicht die Investitionsanteile des Klinikums berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass für den 2. Bauabschnitt in den Jahren bis 2021 noch zusätzlich 14,5 Mio. € an Eigenmitteln aufzubringen sind. Die restlichen Eigenmittel werden im Anschluss bis zur Endabrechnung dieser Baumaßnahme abfließen.

## Finanzierungsübersicht 2017

Lfd. Nr. Invest. - progr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	0	0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	12.450	10.000	0	2.450
	<b>Summe</b>	<b>12.450</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>2.450</b>

## Finanzierungsübersicht 2018

Lfd. Nr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
Invest. - progr.					
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	0	0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	11.000	8.000	0	3.000
	<b>Summe</b>	<b>11.000</b>	<b>8.000</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>

## Finanzierungsübersicht 2019

Lfd. Nr. Invest. - progr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	0	0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	8.000	5.000	0	3.000
	<b>Summe</b>	<b>8.000</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>

## Finanzierungsübersicht 2020

Lfd. Nr. Invest. - progr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	0	0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	3.000		0	3.000
	<b>Summe</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>

## Finanzierungsübersicht 2021

Lfd. Nr. Invest. - progr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	3.000	0	0	3.000
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	0		0	0
	<b>Summe</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>

## Liquiditätsplan / Finanzplan

	Hochrechnung 2016 t€	Plan 2017 t€	Plan 2018 t€	Plan 2019 t€	Plan 2020 t€	Plan 2021 t€
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	58.675	42.975	37.925	34.205	20.914	11.678
Jahresergebnis	1.500	450	730	659	714	698
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.200	12.100	12.400	13.000	15.200	15.500
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-10.000	-500	-500	0	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) - Fördermittel-Abschreibungen	-8.100	-8.100	-11.000	-11.000	-11.200	-11.500
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) - Fördermittelzufluss § 9 Abs. 1 u. § 9 Abs. 3 KHG	19.964	15.764	33.414	5.814	5.814	5.814
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-500	-500	-500	-500	-500
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	15.564	19.214	34.544	7.973	10.028	10.012
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-31.264	-24.264	-38.264	-21.264	-19.264	-12.264
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	-31.264	-24.264	-38.264	-21.264	-19.264	-12.264
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten (-)	0	0	0	0	0	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	-15.700 42.975	-5.050 37.925	-3.720 34.205	-13.291 20.914	-9.236 11.678	-2.252 9.426



Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

#### Erläuterungen zum Liquiditätsplan/Finanzplan 2017 – 2021

Die beigefügte Liquiditätsplanung baut auf dem im Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH zur Jahresabschlussprüfung 2015 ermittelten Finanzmittelfonds auf. Auch die Systematik zur Entwicklung des Cashflows wird dementsprechend auf die Jahre bis 2021 fortgeschrieben.

Insgesamt wird damit gerechnet, dass sich die Finanzmittel von Anfang 2016 mit ca. 58,7 Mio. € bis Ende 2021 auf ca. 9,4 Mio. € wegen der Eigenmittelanteile des Klinikums für den 2. Bauabschnitt reduzieren.

Dabei wird von folgenden Prämissen ausgegangen:

Das Klinikum erzielt bis einschließlich 2021 mindestens die in der beigefügten Tabelle abgebildeten Jahresergebnisse.

Die Abschreibungen entwickeln sich ab 2018 wegen der Investitionsprojekte mit deutlich steigender Tendenz fort.

Die Höhe der Rückstellungen sinkt aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen in 2017 und 2018 um jeweils 0,5 Mio. €.

Die Forderungen steigen ab 2017 jährlich aus Vorsichtsgründen um jeweils 500.000 € pro Jahr.

Die Fördermittel für den 2. Bauabschnitt fließen entsprechend der tatsächlichen Bauausgaben zu. Zusätzlich werden in 2017 Eigenmittel im Umfang von ca. 2,5 Mio. € für diese Baumaßnahme bereitgestellt, sowie in den Folgejahren jeweils 3 Mio. €.

Auch die übrigen Investitionstätigkeiten entsprechen den Planungen.

Der Liquiditätsplan unterstellt, dass weiterhin keine Kredite aufgenommen werden. Aufgrund des für den Betriebsablauf erforderlichen Liquiditätsbedarfs wird sich diese Prämisse spätestens ab 2020 aus heutiger Sicht nicht aufrechterhalten lassen und dann Kreditaufnahmen erforderlich werden.

**Businessplan bis 2021**

Gewinn- und Verlustrechnung		2016	2017	2018	2019	2020	2021
KHBV		Plan t€	Plan t€	Plan t€	Plan t€	Plan t€	Plan t€
1.	Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	268.470	284.127	291.230	298.511	305.974	313.623
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	6.780	6.780	6.800	6.820	6.840	6.860
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.400	6.030	6.030	6.030	6.030	6.030
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	6.100	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
5.	Unfertige Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Aktiviert Eigenleistungen	400	400	400	400	400	400
7.	Zuweisungen und Zuschüsse d. öff. Hand	500	500	500	500	500	500
8.	Sonstige betriebliche Erträge	15.124	15.767	15.800	15.800	15.900	15.900
	Zwischensumme	302.774	319.004	326.160	333.461	341.044	348.713
9.	Personalaufwand	188.300	201.966	207.015	212.191	217.495	222.933
	Vollkräfte	2.830,0	2.906,3	2.906,3	2.906,3	2.906,3	2.906,3
10.	Materialaufwand	79.431	80.526	81.734	82.960	84.204	85.467
	davon: Med. Bedarf	51.700	51.685	52.460	53.247	54.046	54.857
	Wirtschaftsbedarf	17.146	18.212	18.485	18.762	19.044	19.330
	Zwischensumme	267.731	282.492	288.749	295.150	301.700	308.400
	Investitions- und Förderbereich	-4.936	-4.845	-5.000	-5.500	-6.000	-6.500
21.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.937	30.927	31.391	31.862	32.340	32.825
	davon: Instandhaltung	11.975	11.965	12.144	12.327	12.512	12.699
	Verwaltungsbedarf	5.915	7.695	7.810	7.928	8.046	8.167
22.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
24.	Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	130	10	10	10	10	10
26.	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
31.	Steuern	300	300	300	300	300	300
32.	Jahresüberschuss	1.000	450	730	659	714	698

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

### Erläuterungen zum Businessplan bis 2021

Der beigefügte Businessplan bildet die Plan-GuV des Klinikums für die Jahre bis 2021 ab.

Zunächst sind hier die Wirtschaftspläne der Jahre 2016 und 2017 aufgeführt. Für die Folgejahre wird dies um eine grobe Businessplanung ergänzt.

Insgesamt werden danach in den Jahren 2018 bis 2021 positive Jahresergebnisse erwartet. Dazu werden für diese Jahre folgende Entwicklungen zu Grunde gelegt:

Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen steigen in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils um 2,5 %. Durch diese Prämisse sollen sowohl die allgemeine Budgetsteigerung als auch die weiterhin zu erwartenden Leistungssteigerungen vorsichtig abgebildet werden.

Die übrigen Erlöspositionen werden ohne wesentliche Veränderung für die Jahre bis 2021 übertragen. Letztlich steigen die Erlöse damit insgesamt von 319,0 Mio. € in 2017 auf mehr als 348,7 Mio. € in 2021.

Wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Lage des Klinikums stellt natürlich die Entwicklung der Personalaufwendungen dar. Hier beinhaltet die Planung in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils Anstiege um 2,5 %. Hinsichtlich der Vollkräfteentwicklung werden zunächst keine weiteren Stellen aufgenommen.

Beim Materialaufwand wird grundsätzlich in den Jahren 2018 bis 2021 von moderaten Steigerungsraten in Höhe von 1,5 % ausgegangen. Somit erhöht sich der Ansatz für Materialaufwendungen von ca. 80,5 Mio. € im Plan 2017 auf 85,5 Mio. € in 2021. Dementsprechend wird auch der Ansatz für den Medizinischen Sachbedarf von 51,7 Mio. € auf 54,9 Mio. € in 2021 erhöht, dies letztlich auch, um Leistungsentwicklungen weiterhin zu ermöglichen.

Die Auswirkungen des Investitions- und Förderbereichs werden aufgrund des vermehrten Einsatzes von Eigenmitteln wegen der daraus resultierenden Abschreibungen zu steigenden Belastungen der Ertragslage führen. Dies ist in der Businessplanung ebenfalls abgebildet und schlägt sich in den Ergebnissen des Investitions- und Förderbereichs ab 2019 mit einem Aufwandsanstieg nieder.

Bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ebenfalls nur geringe Anstiege mit Veränderungsraten von jeweils 1,5 % erwartet.

Die übrigen GuV-Positionen dieser Plan-GuV zeigen in den nächsten Jahren kaum Veränderungen. Wegen der schwer einschätzbaren Zinsentwicklungen und der Verbräuche für Eigenmittelfinanzierungen werden die Zinserträge bis 2021 durchgängig mit nur 10.000 € angesetzt. Der Steueraufwand wird für die Jahre bis 2021 ebenfalls konstant mit 300.000 € fortgeschrieben.